



Journal

Volleyball Bundesliga

Aktuelles

Aigner zieht Bilanz

Die Gäste

Zwischen den Welten

Nachwuchs

Familie Fuchs im Fieber



USC Münster - VC Wiesbaden

Samstag, 23. November, 19.30 Uhr



Eintrittskarten für alle Veranstaltungen

TicketShop



**Adresse:
Picassoplatz 3**

Besuchen Sie die WN-Geschäftsstelle in Münster!

Größer, moderner und vielfältiger:

In der Geschäftsstelle der Westfälischen Nachrichten am Picassoplatz 3 bietet das engagierte Team komfortablen Kundenservice, breitgefächerte Informationen sowie Geschenkartikel und Lesestoff aus dem Münsterland.

WN-Geschäftsstelle / WN-Ticketshop
Picassoplatz 3, 48143 Münster
www.wn.de



**Westfälische
Nachrichten**

Präsident Jürgen Aigner freut sich auf ein attraktives Pokal-Duell Heute heißt es: „Alles oder nichts“

Liebe Volleyballfans,
was ist nicht schon alles über Pokalwettbewerbe geschrieben worden? Wie viele „Phrasenschweine“ sind schon kräftig gefüllt worden? Und nun ist es an mir, ein Vorwort zum Viertelfinalspiel um den DVV-Pokal zwischen dem USC Münster und dem VC Wiesbaden zu schreiben...

Zunächst einmal: Wir freuen uns, dass wir die strapaziöse Reise nach Vilsbiburg erfolgreich abschließen und uns für die nun anstehende Pokalrunde qualifizieren konnten. Die „Losfee“ hat uns dann auch noch ein Heimspiel gegen einen attraktiven Gegner zugelost.

Vor weniger als einem Monat standen sich die beiden Teams letztmals hier am Berg Fidel gegenüber. Erst nach knapp zwei Stunden und fünf gespielten Sätzen standen die Gewinnerinnen fest. Die Spielerinnen aus der hessischen Landeshauptstadt konnten den Sieg mit nach Hause nehmen. Die „green kalinen“ behielten aber einen Punkt in Münster.

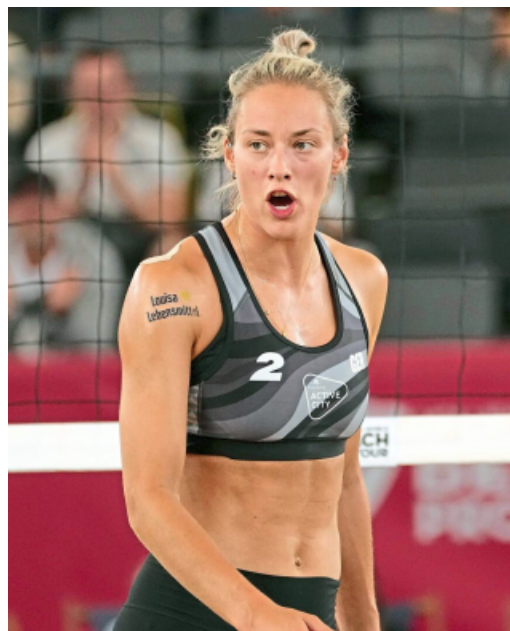
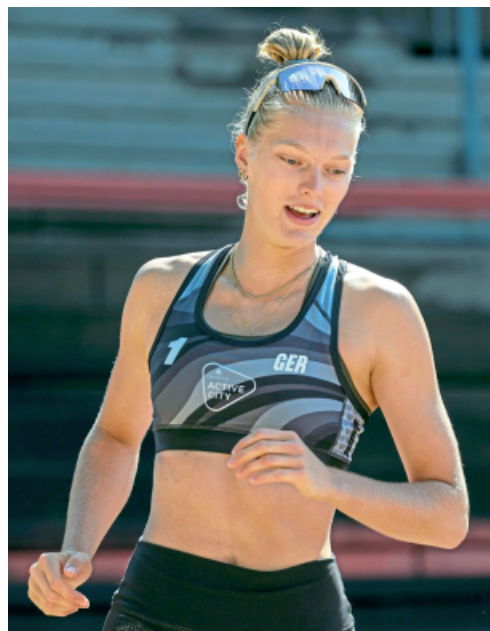


Jürgen Aigner: Vorfreude auf einen attraktiven Gegner Foto: Conny Kurth

Heute heißt es allerdings „Alles oder Nichts“. Drücken wir unserem Team kräftig die Daumen und unterstützen unsere Spielerinnen lautstark von den Rängen, um gemeinsam die nächste Runde des Pokalwettbewerbs zu erreichen.

Viel Spaß hierbei wünscht Ihnen/Euch

Jürgen Aigner
Präsident des USC Münster



Neues Beach-Duo mit USC-Vergangenheit

Mit Linda Bock (Foto l.) und Louisa Lippmann machen künftig zwei ehemalige Hallen-Volleyballerinnen des USC Münster gemeinsame Sache im Sand. „Es passt bei uns nicht nur auf dem Feld, sondern auch neben dem Platz“, sagt Lippmann, die 2010 ins Münsteraner Sportinternat gezogen war und bis 2014 für den USC gespielt hatte. Nach weiteren Stationen in Deutschland, Italien, China und Russland wechselte sie vor zwei Jahren zum Beachvolleyball. Gemeinsam mit Laura Ludwig, der Olympiasiegerin von 2016, schaffte Lippmann im

Sommer die Qualifikation für die Spiele in Paris und scheiterte dort in der Vorrunde. Nach Ludwigs Karriereende suchte die 30 Jahre alte Lippmann nach einer neuen Partnerin – und wurde nun fündig. Bock, die von 2018 bis 2021 für den USC aufgelaufen war, hatte ihre Hallen-Karriere nach einem Kreuzbandriss im November 2023 beendet. Die 24-Jährige: „Mit Louisa habe ich eine Top-Spielerinnen an meiner Seite, von der ich sofort viel lernen kann.“ Das große Ziel des Duos ist die Quali für Olympia 2028 in Los Angeles. Fotos: IMAGO/Beautiful Sports/Sports Press Photo

Inhalt

Willkommen	Seite 3
Zu Gast: VC Wiesbaden	Seite 4
USC aktuell: Eine erste Bilanz	Seite 5
Das USC-Team	Seiten 6 und 7
Aktuell: Der neue Bundestrainer	Seite 8
USC persönlich	Seite 10
Nachwuchs: Familie Fuchs im Fieber	Seite 11

Titelbild: Diagonalangreiferin Mia Kirchhoff kam im Bundesliga-Duell mit Wiesbaden als Topscorerin auf 19 Punkte.
Foto: Jürgen Peperhowe

Kurz-Info USC Münster

Gründungsjahr: 1961

Erfolge: Deutscher Meister: 1974, 1977, 1980, 1981, 1992, 1996, 1997, 2004, 2005 | **Pokalsieger:** 1973 bis 1976, 1979, 1991, 1996, 1997, 2000, 2004, 2005

Europapokalsieger: 1982, 1994, 1996 (jeweils CEV-Pokal), 1992 (Europapokal der Pokalsieger)

USC Münster Geschäftsführung

Vorstand:

Jürgen Aigner (Präsident)

Stellvertreter des Präsidenten:

Dr. Christian Klöver (Vizepräsident)
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin),
Sven Adrian (Vizepräsident),
Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Beisitzer/-in:

Marko Feldbaum, Johanna Thewes

Vorsitzende des Jugendausschusses:

Ute Zahlten

Impressum

Redaktion: Alexander Heflik (verantwortlich), Henner Henning, Jonas Austermann, Thomas Austermann

Anzeigen: Marc Arne Schümann

Layout: Ann-Kathrin Guntzel

Fotos: Jürgen Peperhowe, USC Münster, Conny Kurth, Peter Leßmann, Wilfried Hiegemann, Thomas Austermann, Volleyball-Bundesliga (VBL)

Druck: Druckhaus Aschendorff

An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Redaktionsanschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Telefon: 0251 / 690 90 70 40

Telefax: 0251 / 690 90 70 91

E-Mail: sport@wn.de

KOMM IN UNSER TEAM!

HELPER*INNEN (MINIJOB)

für den Auf- und Abbau des Spielfeldes.

WAS DU ERWARTEN KANNST:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Ein multikulturelles und offenes Team
- Der Umgang mit Sportlern des USC

WAS DU MITBRINGEN SOLLTEST:

- Gute körperliche Belastbarkeit
- DEINE Kernaufgaben:**
- Hilfe beim Auf- und Abbau des Spielfeldes

Bewerbungen bitte an: info@usc-muenster.de

Auf Pokal-Sieg in Emlichheim folgte das Highlightspiel gegen Galatasaray – samt ausverkaufter Halle

Wiesbaden pendelt zwischen zwei Welten

Von Jonas Austermann

WIESBADEN. Binnen fünf Tagen hat der VC Wiesbaden zuletzt zwei völlig gegensätzliche Volleyball-Welten erlebt. Denn auf den glatten 3:0-Erfolg im DVV-Pokal-Achtelfinale beim Zweitligisten SC Union Emlichheim von Trainer Axel Büring folgte das Rückspiel im Sechzehntel-Finale des Challenge-Cups. Zu Gast in der hessischen Landeshauptstadt war niemand Geringeres als Galatasaray Daikin Istanbul. In der Vorsaison zwar nur Sechster der heimischen Liga, aber eben ein Club mit einer beeindruckenden Fangemeinde – quasi weltweit und völlig unabhängig von der Sportart.

Rund 500 Gala-Anhänger reisten mit Sonderbussen nach Wiesbaden. Aus ganz Deutschland und sogar den Nachbarländern Österreich, Frankreich sowie Niederlande, hieß es. Warum das alles? „Wir lieben den Verein. Das ist angeboren“, erklärte ein Trio der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Die Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit war bis auf den letzten Platz



Keine Pyrotechnik, dafür aber ein Konfetti-Regen und dauerhafte Gesänge: Die Anhänger von Galatasaray Istanbul sorgten zuletzt in Wiesbaden für eine beeindruckende Kulisse beim Duell im Challenge-Cup.

Foto: IMAGO/Johannes Lay/rscp-photo

Der Gegner

VC Wiesbaden



Foto: Detlef Gottwald

Nr.	Name	Größe	Geb.	Nat.	Pos.
17	Gomez, Rachel Joy	186 cm	10.05.1996	USA	MB
4	Großer, Tanja	178 cm	27.11.1993	GER	AA
5	Hartmann, Hannah	190 cm	25.03.2005	GER	AA
11	Jebens, Celine	190 cm	05.01.2004	GER	D
22	Jonjev, Ana-Marija	180 cm	01.01.2000	SRB	Z
19	Kiss, Greta	182 cm	06.05.1998	HUN	AA
18	Rieger, Marlene Katharina	190 cm	27.12.2006	GER	MB
10	Rusek, Olivia	180 cm	24.09.1995	POL	AA
9	Sain, Rene	163 cm	23.04.1997	HRV	L
14	Wasserfaller, Jonna	176 cm	20.04.1994	SWE	MB
7	Welna, Adriana	177 cm	21.05.2001	POL	Z
12	Wienand Herelová, Nina	184 cm	30.07.1993	SVK	MB

gefüllt, insgesamt verfolgten 2100 Zuschauerinnen und Zuschauer die Partie. Zum Vergleich: In Emlichheim waren es noch 625 gewesen.

Die Anhänger des türkischen Großclubs starteten mit ihren Gesängen in Wiesbaden schon 30 Minuten vor Spielbeginn – und ließen während der gesamten Begegnung nicht nach. Angetrieben von drei Vorsängern peitschten die Galatasaray-Fans ihre Mannschaft zu einem ungefährdeten 3:1 (25:15, 25:15, 17:25, 25:20) – und damit auch eine Runde weiter. Denn schon das Hinspiel in Istanbul hatte das Team um die ehemalige USC-Zuspielerin Britt Bongaerts mit 3:0 gewonnen, damals noch vor nur 700 Zuschauerinnen und Zuschauern.

Das lautstarke und ungewohnte Publikum wollte Wiesbadens Coach Benedikt Frank – in der Saison 2015/16 Techniktrainer in Münster – nicht als Ausrede gelten lassen. Er sagte vielmehr: „Das war einfach geil.“ Und Bongaerts ergänzte mit Blick auf die Fan-Massen: „Es ist ein bisschen verrückt.“

Kurios: Bereits in der vergangenen Saison hatten sich die Wege von Wiesbaden und Galatasaray im Challenge-Cup gekreuzt, damals aber setzte Wiesbaden sich nach einem 3:2-Erfolg in der Türkei und einem 2:3 daheim im „Golden Set“ durch. Coach Frank meinte nach dem jüngsten Aus nun: „Gala war dieses Jahr eine Nummer zu groß für uns.“

Während Wiesbadens Europapokal-Reise in der Saison 2023/24 erst im Halbfinale vom italienischen Club Igor Gorgonzola Novara gestoppt worden war, darf (oder muss) sich der Verein nun auf die zwei verbleibenden Wettbewerbe DVV-Pokal und Bundesliga konzentrieren.

Nach der Niederlage gegen Galatasaray blieb dem VCW zumindest etwas Zeit zum Durchschnaufen und Krafttanken, denn am vergangenen Bundesliga-Spieltag pausierte der Tabellenfünfte. Erst Ende Oktober gastierte das

Team um Topscorerin Celine Jebens (110 Angriffspunkte in acht Spielen) zuletzt am Berg Fidel in Münster.

Nach fast zwei Stunden stand der VCW damals als Sieger fest. Beim 3:2 (25:20, 19:25, 25:19, 15:25, 15:7) ragte neben Diagonalangreiferin Jebens (19 Zähler) auch Routinier und Wiesbaden-Urgestein Tanja Großer mit 17 Punkten heraus. Frank hatte „ein Spiel mit Höhen und Tiefen“ gesehen. Das verspricht auch für das Pokal-Duell am Samstagabend jede Menge Spannung...



Wiesbadens Schwedin Jonna Wasserfaller schlägt vor dem beeindruckenden Block der Gala-Fans auf.

Foto: IMAGO/Johannes Lay/rscp-photo

USC steht nach einem Drittel der Saison bei zwei Siegen – Präsident Aigner sieht Team im Soll

Mal mitreißend, mal wackelig

Von Jonas Austermann

MÜNSTER. Acht Spiele, zwei Siege, Tabellenplatz acht von neun: Auf den ersten Blick hat der USC Münster ein sehr dürrftiges erstes Saisondrittel in der Volleyball-Bundesliga hinter sich. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass der Club sich weiter auf einem strikten Kurs der Konsolidierung befindet und dazu die Personalkosten im Vergleich zur Vorsaison um satte 300 000 Euro zurückgefahren hat.

Nach den ersten acht Partien von insgesamt 24 in der Hauptrunde lässt sich festhalten, dass der USC ziemlich genau dort steht, wo er in der Vorsaison auch stand – nur eben mit deutlich schmalem Etat. „Alles in allem ist der Saisonverlauf so, wie wir ihn erwartet haben“, sagt Präsident Jürgen Aigner. „Wir spielen mitunter mitreißenden Volleyball, aber es gibt auch Phasen, in denen wir die Konstanz vermissen lassen und deshalb nicht immer etwas Zählbares holen.“

Er denkt da etwa an die 0:3-Niederlagen gegen Triplesieger Allianz MTV Stuttgart, den Dresdner SC, den SC Potsdam oder den SSC Palmberg Schwerin. In diesen vier Begegnungen agierte der USC zumindest zeitweise auf Augenhöhe, verpasste es aber, sich wenigstens einen Satzgewinn zu sichern.



Die Volleyballerinnen des USC Münster gewannen bisher zwei Bundesliga-Partien.

Foto: Jürgen Peperhowe

Auch in der Spielzeit 2023/24 stand der USC nach den ersten acht Begegnungen bei zwei Siegen – gegen die Ladies in Black Aachen und den chancenlosen VC Neuwied. Hinzu kam der in der Zehner-Liga anschließend noch der 3:1-Sieg gegen die Roten Raben Vilsbiburg, inzwischen Zweitligist.

„Im Rahmen unserer Möglichkeiten läuft es bisher sehr gut“, meint Aigner. „Wir sind

zufrieden, aber das ist kein Grund, sich nun auszuruhen oder sich gegenseitig auf die Schulter zu klopfen.“

Kein Hehl macht der Präsident daraus, dass ihn die klare 0:3-Pleite gegen Aachen in der heimischen Halle Berg Fidel bis heute schmerzt. „Da haben wir wirklich schlecht gespielt – gegen eine Mannschaft, mit der wir uns eigentlich auf Augenhöhe befinden sollten.“ Den Auftaktsieg

beim VfB Suhl (3:0) wertet Aigner hingegen als „positiven Ausreißer“.

Das neuformierte Team aus Thüringen hat sich nach schwachem Saisonstart längst gefangen, den USC in der Tabelle überholt und zuletzt im Pokal-Achtelfinale überraschend einen Coup gegen Schwerin gefeiert.

Die Einsparungen beim USC hatten auch zur Folge, dass das Trainerteam im Som-

mer von drei auf zwei Personen verkleinert worden ist. Cheftrainerin Lisa Thomsen musste gehen, mit Matthias Pack und Kiyarash Maleki übernahmen ihre Assistenten das Ruder. „Das neue Trainerteam funktioniert sehr gut – genau so, wie wir uns das vorgestellt hatten“, sagt Aigner. „Die Stimmung im Team ist sehr gut. Im Training ist neben dem nötigen Fokus auch eine gewisse Lockerheit zu spüren.“

Noch aber, das räumt der Clubpräsident offen ein, sei es „schwierig, dass alle Spielerinnen gleichzeitig ihr volles Potenzial abrufen“. Vielleicht klappt Letzteres ja am Samstag im Pokal-Viertelfinale gegen den VC Wiesbaden ...

Nach dem nahezu zweistündigen Schlagabtausch in der Bundesliga und dem knappen 2:3 aus USC-Sicht erwartet Aigner erneut „ein Duell auf Augenhöhe“ und fügt hinzu: „Der Pokal ist eine interessante Geschichte, der Weg ins Finale ist ein kurzer. Andersrum müssen wir wirklich in jedem Spiel eine Top-Leistung abliefern.“

Abseits des Feldes gibt's eine positive Nachricht: Nach der Lohnsteuer-Korrekturzahlung wird Ende November auch die im Bereich der Sozialversicherung erfolgt sein – und „im erwarteten Rahmen liegen“, so Aigner. Ein Trippelschritt nach vorne ...

Tabelle | 1. Bundesliga Frauen

Mannschaft	Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1 Dresdner SC	8	7	6	1	1	0	23:8	21
2 SSC Palmberg Schwerin	8	6	6	0	2	0	22:6	20
3 Allianz MTV Stuttgart	8	7	4	3	0	1	21:10	18
4 SC Potsdam	8	6	4	2	0	2	19:10	13
5 VC Wiesbaden	8	4	3	1	0	4	13:16	11
6 Ladies in Black Aachen	8	2	2	0	2	4	12:19	8
7 VfB Suhl LOTTO Thüringen	8	2	2	0	1	5	10:18	7
8 USC Münster	8	2	2	0	1	5	8:19	7
9 Schwarz-Weiß Erfurt	8	0	0	0	0	8	2:24	0

Nächster Spieltag

Fr, 29.11.24 19:00	Münster	Suhl
Sa, 30.11.24 17:15	Aachen	Dresden
Sa, 30.11.24 18:00	Erfurt	Stuttgart
Sa, 30.11.24 19:00	Wiesbaden	Schwerin

Übernächster Spieltag

Mi, 04.12.24 19:00	Suhl	Wiesbaden
Mi, 04.12.24 19:00	Stuttgart	Münster
Mi, 04.12.24 19:00	Dresden	Erfurt
Mi, 04.12.24 19:00	Potsdam	Aachen

Termine und Auslosung: So geht's im Pokal weiter

MÜNSTER (pr/red). Vier Siege für ein Halleluja – denn nach nur vier Spielrunden steht der neue Titelträger im DVV-Pokal der Frauen fest. Auf das Achtelfinale – die erste Runde – folgt an diesem Wochenende das Viertelfinale, anschließend dürfen sich nur noch vier Mannschaften Hoffnungen auf einen Triumph in der Mannheimer SAP-Arena machen.

Die Auslosung der Halbfinal-Paarungen findet am Sonntag (24. November) um 20.15 Uhr statt, der Streamingdienst Dyn überträgt diese live auf seinem YouTube-Kanal. Die Begegnungen sollen am 18. Dezember, einem Mittwochabend, ausgetragen werden.

Das Endspiel steigt bei Frauen und Männern am 2. März 2025 in Mannheim. Im Vorjahr hatten sich der Allianz MTV Stuttgart (3:0 gegen den SC Potsdam) und die Berlin Recycling Volleys (3:0 gegen die WWK Volleys Herrsching) jeweils deutlich durchgesetzt.

Das Viertelfinale

Potsdam - Stuttgart
Fr., 22.11., 19 Uhr
Dresden - Suhl
Sa., 23.11., 18 Uhr
Aachen - Erfurt
Sa., 23.11., 18 Uhr
USC - Wiesbaden
Sa., 23.11., 19.30 Uhr



1 PIPPA MOLENAAR

LIBERA

31.05.2005
Größe: 1,78 m
Beim USC seit 2024

2 LARA SCHAEFER

LIBERA

06.05.2006
Größe: 1,77 m
Beim USC seit 2023

3 ESTHER SPÖLER

MITTELBLOCK

12.07.1998
Größe: 1,84 m
Beim USC seit 2024

5 ROSA ENTIUS

DIAGONAL

17.09.2003
Größe: 1,91 m
Beim USC seit 2024

#greenkalinen Saison 24/25

Volleyball Bundesliga

Hinterer Reihe v. l.:
Pferdi (Maskottchen), Matthias Pack (Trainer), Kiyarash Maleki (Co-Trainer/Scout), Ralph Bergmann (Sportlicher Leiter)

Mittlere Reihe v. l.:
Dr. Christian Klöver (Vizepräsident), Sven Adrian (Vizepräsident), Ute Zahlten (Jugendvorstandsvorsitzende), Amelie Strothoff, Luisa van Clewe, Marije ten Brinke, Rosa Entius, Mikala Mogensen, Mia Kirchhoff, Jürgen Aigner (Präsident), Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Vordere Reihe v. l.:
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin), Elena Kömmling, Lara Schaefer, Esther Spöler, Pia Fernau, Pippa Molenaar, Emilia Jordan, Sabine Suhre (Geschäftsstelle), Niklas Lütke-Verspohl (Dualer Student)

Teamfoto: Felix Hoffmann, Studio360 GmbH / Porträtfotos: Conny Kurth

6 MARIJE TEN BRINKE

MITTELBLOCK

19.04.2004
Größe: 1,89 m
Beim USC seit 2024

7 ELENA KÖMMLING

AUßENANGRIFF

01.01.2000
Größe: 1,78 m
Beim USC seit 2021

8 LUISA VAN CLEWE

MITTELBLOCK

24.02.2003
Größe: 1,93 m
Beim USC seit 2022

9 EMILIA JORDAN

ZUSPIEL

26.07.2005
Größe: 1,79 m
Beim USC seit 2023

10 AMELIE STROTHOFF

AUßENANGRIFF

21.04.2005
Größe: 1,88 m
Beim USC seit 2024

MATTHIAS PACK

TRAINER

29.11.1985
Beim USC seit 2022

KIYARASH MALEKI

CO-TRAINER/SCOUT

19.02.1993
Beim USC seit 2022

16 MIKALA MOGENSEN

AUßENANGRIFF

03.10.2001
Größe: 1,85 m
Beim USC seit 2022

15 MIA KIRCHHOFF

DIAGONAL

10.09.2004
Größe: 1,82 m
Beim USC seit 2020

13 PIA FERNAU

ZUSPIEL

24.09.2002
Größe: 1,81 m
Beim USC seit 2024

Pleite in Suhl: Schwerin „am Boden zerstört“

SCHWERIN (jau). Wenn die Viertelfinals im DVV-Pokal steigen, dann ist der SSC Palmberg Schwerin überraschenderweise zum Zuschauen gezwungen. Der Topclub hatte im Achtelfinale eine 2:3-Niederlage beim VfB Suhl hinnehmen müssen – und war danach „natürlich am Boden zerstört“, wie Trainer Felix Koslowski erklärte.

„Die Mannschaft hat gekämpft, aber Suhl hat ein überragendes Spiel abgeliefert“, so Schwerins Coach. „Suhl ist es gelungen, besonders in den Endphasen der Sätze immer volles Risiko zu nehmen. Damit haben sie uns extrem unter Druck gesetzt. Für uns ist das sehr bitter.“

Dem SSC bleiben damit zwei Wettbewerbe in dieser Saison: die Bundesliga (derzeit Zweiter) und die Champions League, in der es ein 3:0 gegen Levallois Paris Saint-Cloud und ein 0:3 gegen Eczaçibasi Dynavit Istanbul gab.

Ziel Olympia: Italiener übernimmt den Posten als Frauen-Bundestrainer

Die Hoffnung heißt Bregoli

FRANKFURT (red/pr). Der Belgier Vital Heynen (55) kündigte im April überraschend seinen Vertrag als Bundestrainer der deutschen Frauen-Nationalmannschaft auf, ging nach China zur Männer-Auswahl. Möglich, dass sich der deutsche Verband den vom Coach erwünschten Transfer finanziell vergüten ließ – China hat schon auf Vereinsebene die Mittel, ins Land geholte Ausnahmesportlerinnen und -sportler mit mutmaßlich sechsstelligen Jahresgehältern zu entlohnen.

Die Vakanz schloss der DVV durch Routinier Alexander Waibl (56) vom Dresdner SC, der in den Sommermonaten interimweise übernahm. Und dem Verband einen Zeitgewinn ermöglichte auf der Suche nach einem neuen Chefcoach Frauen.

Der ist nun gefunden und trägt mit einem Vertrag bis 2028 die neuen Hoffnungen auf eine Olympiateilnahme.



Zuletzt in Schweden: Giulio Bregoli

Foto: IMAGO/AVDO BILKANOVIC

Der 50 Jahre alte Italiener Giulio Bregoli, Cheftrainer in seinem Heimatland beim Erstligisten Reale Mutua Fenera Chieri '76, sei, so der Verband, „erfahren und zugleich aufstrebend“. Christian Dünnies (40), sein Vorgesetzter als Chef-Bundestrainer Volleyball, sagte: „Giulio kann sowohl erfahrene Spielerinnen führen als auch junge weiterentwickeln und aus einer Gruppe ein Team formen.“

Bregoli sagte, er freue sich über eine „großartige Möglichkeit für mich. Ich kann mit fantastischen Spielerinnen arbeiten“. Er kennt bereits deutsche Nationalspielerinnen aus der Serie A1 und aus seiner Zeit als Co-Trainer der italienischen Nationalmannschaft – allen voran Camilla Weitzel, die drei Saisons unter ihm in Chieri spielte. Bregoli sieht „viel Potenzial“ in der Mannschaft: „Wir sind

ein sehr junges Team, es wird darauf ankommen, eine gute Mischung aus den jungen und erfahrenen Spielerinnen zu schaffen.“

Als Coach startete er in Frankreich von 2013 bis 2019, wurde mit Saint-Raphael Var Volley-Ball in der 2. Liga Meister. Zurück im Heimatland feierte er mit Chieri 2022 den Sieg im Challenge-Cup und in der vergangenen Saison im CEV-Cup. Von 2017 bis 2022 war er Co-Trainer der italienischen Auswahl, in diesem Jahr führte er Schweden zum Titel in der Golden League. Verlängern wollte er sein Engagement nicht.

Das nächste große Ziel für die DVV-Auswahl ist die Weltmeisterschaft im Spätsommer 2025 in Thailand. Dann soll am besten schon die Qualifikation für Olympia 2028 in Los Angeles gelingen. Seit 2004 fehlen deutsche Volleyballerinnen bereits bei den prestigeträchtigen Spielen.

SCHENKEN MIT EXTRA PRISE!

- Über 50 % sparen gegenüber dem Kioskpreis
- Nach 6 Ausgaben jederzeit kündbar
- Lieferung frei Haus

6 Hefte für nur 14€



& ZUSÄTZLICH

ein Tütchen
„Brotzeit Gewürz“ oder
1 € Spende pro Abo

+PRÄMIE: GEWÜRZ



Jetzt lesen oder verschenken!

muenster-magazin.com/schenken

Telefon 0251 690-4000 | abo@muenster-magazin.com



Preußen, USC und die Baskets haben einen engen Spielkalender – und das kann Probleme bringen

Termin-Puzzle am Berg Fidel

Von Henner Henning
und Alexander Heflik

MÜNSTER. Es waren turbulente Tage, die der USC Münster durchaus unerwartet erlebt hat. Denn die Nachricht von der Deutschen Fußball-Liga, dass der SC Preußen am 7. Dezember um 20.30 Uhr seine Heimpartie gegen den 1. FC Magdeburg austrägt, schreckte den Volleyball-Bundesligisten auf. Der musste daher sein Spiel gegen den Dresdner SC, das am gleichen Tag für 19.30 Uhr angesetzt war, verlegen. Und damit nicht genug: Auch für den 21. Dezember, an dem die Unabhängigen gegen SW Erfurt um 19.30 Uhr hätten spielen sollen, stand Ungemach ins Haus – gleich doppelt wegen der Kollision mit dem SCP (13 Uhr gegen den SSV Ulm) und der Vorbereitung der Halle Berg Fidel auf die Fußball-Stadtmeisterschaften. Was für ein Zeiten-Wirrwarr.

Die gute Nachricht ist aber: Mittlerweile hat der USC in Absprache mit der Volleyball Bundesliga (VBL) und den jeweiligen Gastmannschaften die Begegnungen neu ansetzen können. So kommt es nun am 8. Dezember (16 Uhr) zum Duell mit Dresden, am 15. Januar (19 Uhr) wird dann Erfurt in Münster vorstellig. „Wir sind froh, dass wir Lösungen finden konnten“, sagt Clubpräsident Jürgen Aigner, der in den vergangenen Tagen viel Zeit mit der Umpflanzung verbracht hat. Zufrieden ist er mit den Ergebnissen, die dem USC immerhin ein Heimspiel im Dezember bringen. Die Zeit nach Weihnachten und Anfang Januar gehört traditionell den Fußballern, die am Berg Fidel bei den Senioren wie Junioren ihren Meister auskicken – und damit die Halle komplett in Beschlag nehmen.

Zurück zur Terminproblematik, für die König Fußball gesorgt hat. Recht kurzfristig mit vier Wochen Vorlauf wurden die Auftritte von Aufsteiger Preußen genau terminiert, ohne dabei Partien des USC oder der Uni Baskets – auch der Basketball-Zweitligist musste in der Vorsaison einmal dem Adlerclub weichen – zu berücksichtigen.

Der Grund: Die Zentrale Informationsstelle Sportsätze (Zis) der Polizei entscheidet letztlich über die Anset-



Die USC-Volleyballerinnen (u.l.) und die Baskets um Nick Stampely (o.r.) teilen sich die Halle Berg Fidel, die in einem spektakulären Intermezzo auch die Fußball-Stadtmeisterschaft beherbergt. Die Termine bestimmen allerdings die benachbarten Preußen (u.r.).

Fotos: Peperhowe (3); Hiegemann

zung. SCP-Sportchef Ole Kittner stellte klar: „Wir sind als Profiverein des Fußballs daran gebunden. Es gibt eine klare Hierarchie dabei. Polizei, Zis und die Sicherheits-einstufungen genießen Priorität. Dann kommen die Spielpläne ins Spiel. Am Ende gibt es noch individuelle Anregungen, die wir versuchen umzusetzen.“ In der Realität aber genießen Entscheidungen über die Kategorisierung von Profibegegnungen in Risiko-Partien oder sogenannte Grün-Spiele sowie die vorhersehbaren Fan-Wanderungen Priorität vor Bundesliga-Spielen im Basketball oder

Volleyball.

In der Hand des SCP liegt dabei wenig. „Es ist auch nicht so, dass wir uns eine Terminierung bei der DFL wünschen können“, erklärt SCP-Sprecher Marcel Weskamp. „Wir befinden uns in einer steten Abstimmung mit der Stadt Münster und zwischen den Clubs“, so Weskamp. Darauf legt er Wert.

Bemerkenswert war in dieser Saison, dass der Aufsteiger in der Hinserie für drei Top-Spiele am Samstag um 20.30 Uhr auserkoren wurde. „Wir waren darüber etwas überrascht. Aber es ist toll für einen Aufsteiger, so in den

Vordergrund gerückt zu werden“, so Weskamp. In der Primetime ist der SCP dann solitär unterwegs, es gibt keine Konkurrenz anderer Bundesliga- oder Drittliga-Partien. SCP exklusiv halt.

Überhaupt sind zwei Partien am Tag in Berg Fidel möglich, Fußball um 13 Uhr und Basketball oder Volleyball um 19.30 Uhr. Jedoch könnten diese nicht parallel stattfinden – allein, weil es behördlich untersagt ist und zudem die LED-Banden zum Beispiel Großverbraucher von Strom sind, die Netzwerkkapazität aktuell zu gering sein könnte, aber auch

Parkplätze nicht ausreichen würden. Eins nach dem anderen mit einigem Abstand, so lautet die Lösung.

„Ja, es gibt ein sportliches Miteinander. Wir wissen vom Druck der anderen“, sagt Baskets-Manager Helge Stuckenholtz. Manche Entwicklungen sind nicht anders zu bewältigen. „Das muss man emotionslos betrachten und danach handeln“. Was Stuckenholtz bei Spielverlegungen und anderweitiger Nutzung stört, ist: „Solche Dinge betreffen Spiele, aber wesentlich stärker wird dadurch der Trainingsbetrieb von Proficlubs gestört.“ Er meint damit dann vor allem den des USC und der Uni Baskets.

Ach ja, eine weitere Verlegung könnte dem USC eine Woche vor Weihnachten noch ins Haus stehen. Sollten sich die Unabhängigen im Pokal-Viertelfinale gegen den VC Wiesbaden durchsetzen und für das Halbfinale mit ein bisschen Glück ein Heimspiel zugelost bekommen, müssten sie statt am 18. Dezember einen Tag früher spielen. Der vom Verband vorgesehene Termin ist durch die Baskets (gegen Bremerhaven) belegt. Das wäre aber eine Beschönigung der schönen, der angenehmen Art.



Zu Hause jubelt es sich doch am schönsten – das gilt auch für den USC mit (v.l.) Emilia Jordan, Esther Spöler, Kapitänin Elena Kömmling und Mia Kirchhoff.

Foto: Jürgen Peperhowe

Fragebogen

1 Worauf freust du dich am meisten in dieser Saison?

Spielen vor den Zuschauern zu Hause in der Halle Berg Fidel.

2 Was ist dein Lieblingsplatz/ort in Münster?

Ein Café namens „Die 3 Schwestern“

3 Welche Rituale hast du vor dem Spiel?

Eine Menge Kaffee trinken :)

4 Wie bist du zum Volleyball gekommen?

Meine ganze Familie hat schon immer Volleyball gespielt, ich wurde also in die Welt des Volleyballs hineingeboren.

5 Was war für dich das Highlight deiner bisherigen Sportkarriere?

Ich glaube, der Höhepunkt meiner sportlichen Karriere war, als ich das erste Mal in unserer Halle am Berg Fidel spielen durfte. Die Bundesliga ist in jeder Hinsicht ein ganz anderes Niveau als die dänische Liga. Der ganze Eindruck hat mich sehr emotional gemacht und ist etwas, an das ich mich für den Rest meines Lebens erinnern werde.

6 Was ist dein größtes sportliches Ziel?

Auch außerhalb von Dänemark eine Meisterschaft zu gewinnen.

Schnellangriff

Liebblings-

Film: *Filme mit einer überraschenden Wendung*

Song: *Vi ku' blive - Artigeardit, Lamin*

Serie: *Friends*

Buch: *all the light you can not see*

Reiseziel: *Italien*



#16

**Mikala
Mogensen**

Carla und Julia feiern gemeinsames Zweitliga-Fest – Schwester Ella auf dem Vormarsch

Familie Fuchs im Volleyballfieber

Von Luca Adolph

MÜNSTER. Geschwister teilen oft viele Gemeinsamkeiten. So haben auch die drei Fuchs-Schwwestern vieles gemein. Carla (20), Julia (17) und Ella (12) vereint aber vor allem eine Sache: Die drei können ihre Finger nicht vom Volleyball lassen. Dabei hat die Älteste den Ball erst ins Rollen gebracht und damit nach und nach die anderen angesteckt. Mittlerweile sind auch die Eltern volleyballverrückt. Gemeinsam startet der Fuchs-Clan in der Münsteraner Volleyballwelt durch.

»Ich kenne viele Seiten von meiner Schwester. Auf dem Feld lernt man sich aber noch mal anders kennen.«

Carla Fuchs

Vor drei Saisons ist für Carla Fuchs ein Wunsch in Erfüllung gegangen. Die Zuspieldlerin wechselte vom USC Münster, wo sie nur sporadisch auf Einsätze kam, zum Erstligisten VC Neuwied. „Ich bin sehr dankbar dafür, diese Chance bekommen zu haben. Es war immer mein Traum, in der ersten Bundesliga zu spielen“, sagt die 20-Jährige. Nach zwei Saisons war das Abenteuer 1. Liga aber schon wieder vorbei. Nach dem erreichten Ziel steckte sich die Lehramtsstudentin neue: „Mein Fokus hat sich verschoben. Er liegt nicht mehr nur auf dem Volleyball, sondern auch auf dem Studium. Die zwei Jahre waren megacool und ich habe davon so viel mitgenommen. Es war aber eine gute Entscheidung“, sagt die angehende Grundschullehrerin, die mit dem Volleyball bei BW Aasee anfang.

Hier begann auch ihre drei Jahre jüngere Schwester Julia. Sie hat sich beim Spiel über die Schnur von Carla anstee-

Familie Fuchs in ihrem Element: Carla (gr. Bild), Julia (o.l.) und Ella (u.l.) gehen ihrer Leidenschaft nach. Mama Claudia (u.r.) und Papa Tilman packen fleißig beim Brötchenverkauf und am Mikrophon an. Fotos: Conny Kurth/Jörg Papke/Johan Sühling

cken lassen. „Ich bin durch meine Schwester dazu gekommen und dann schon relativ früh zum Training gegangen. Dann ging es ganz schnell und ich habe eigentlich nichts anderes mehr gemacht“, verrät Julia, die aktuell noch in der U-20-Mannschaft von BW Aasee spielt. Aufgrund eines Doppelspiels darf sie aber auch für den USC Münster auflaufen. Hier ist sie in der dritten Mannschaft gemeldet, trainiert aber auch fleißig in der Reserve mit. Mit der stand sie neulich gegen den SC Potsdam II in der 2. Bundesliga auf dem Feld – erstmals mit ihrer Schwester Carla, die aus Neuwied zum USC Münster zurückgekehrt ist.

„Erst mal war ich megastolz, dass meine Schwester jetzt

Zweitliga-Luft schnuppert“, sagt Carla und erzählt über den besonderen Moment: „Das war schon richtig cool, dass wir auf einmal zusammen gespielt haben. Außer vielleicht mal in einem Testspiel ist das noch nicht vorgekommen. Ich kenne viele Seiten von meiner Schwester. Auf dem Feld lernt man sich aber noch mal anders kennen.“

Über anderthalb Sätze sah Julia ihrer älteren Schwester dabei zu, wie sie in Potsdam die Bälle verteilte. Dann kam ihr großer Moment: Gegen Ende des zweiten Satzes stand sie für ein paar Punkte neben Carla auf dem Feld. „Da habe ich gar nicht groß daran ge-

lich könnten die drei irgendwann ein gefürchtetes Trio bilden. „Da müssten wir aber schon lange warten“, witzelt Carla und ergänzt: „Ella schwimmt auch und wollte zwischendurch mal eine Pause einlegen. Die beiden sind aber wie ich beim Volleyball hängengeblieben.“

Bei drei Schwestern, die mehrmals in der Woche trainieren und dann am Wochenende teilweise durch die halbe Republik reisen, ist auch viel Unterstützung gefragt. Dabei haben die Eltern der drei stets hinter ihren Töchtern gestanden. „Es interessiert uns total, was unsere Kinder machen. Wir sind gerne dabei. Mittlerweile ist es einfach ein Familiending. Andere gehen ins Museum und wir gehen in die Turnhalle“, sagt Mutter Claudia Fuchs, die sich an den Heimspieltagen gerne mal um die Cafeteria kümmert oder als Kamerateam fungiert. Vater Tilman ist daneben häufig als DJ und Hallensprecher am Berg Fidel zu finden.

Dabei weiß Tochter Carla ganz genau, was sie ihren Eltern zu verdanken hat, und freut sich, wenn der gesamte Fuchs-Clan beim Volleyball zusammenkommt: „Pa-

pa ist eigentlich eher der musikalische Typ und Mama kommt vom Basketball und Trampolin. Aber mitgehangen, mitgefangen. Wie viel Zeit sie einfach schon in der Halle verbracht haben – das ist fast schon

ihr Wohnzimmer. Sie machen es gerne, ein freies Wochenende wäre manchmal aber auch nicht schlecht. Immerhin müssen sie mich inzwischen nicht mehr fahren.“

Erfreulicherweise bekommen die Eltern ihre älteste Tochter nun auch wieder zu Hause zu Gesicht. Wenn es nach Carla geht, dürfte sich das so schnell auch nicht ändern: „Vielleicht kommt es irgendwann noch mal wieder, dass ich Bock auf die 1. Liga habe. Gerade ist das für mich aber die perfekte Situation.“



MÜNSTER!

Der Newsletter

NEU

Café!

Concept Store!

NEU

Eismanufaktur!

MÜNSTER!

Der Newsletter

Neue **Cafés.**
Wichtige **Events.**
Und mehr.
Freitags um 9.
Kostenlos.



Abo?

